

GRATULATION_

GEBURTSTAG

KonsR Franz Windischhofer

Am 13. Juni 2026 feiert Konsistorialrat Franz Windischhofer, Missionar in Peru, seinen 75. Geburtstag. Er stammt aus Königswiesen und empfing 1975 die Priesterweihe. Anschließend war er Kaplan in Steyregg und Ebensee. 1980 ging er in die Mission in den Norden Perus. Nach einem Terrorüberfall 1990 kam er vorübergehend wieder nach Österreich und war in dieser Zeit Aushilfspriester in Molln. 1991 kehrte er neuerlich nach Peru zurück und betreut seither im Hochland der Region Arequipa fünf Pfarrgemeinden, die zuvor jahrzehntelang ohne Seelsorger waren.



Firmlinge von Eberstallzell beim Kuchenbuffet und beim Verkauf von Überraschungspackerln. Pfarrgemeinde

Kinder-Überraschung und die Aktion Leben

Zum Tag des Lebens, der jährlich am 1. Juni begangen wird, bittet die Aktion Leben OÖ um Unterstützung für schwangere Frauen und Familien: „Manchmal tritt ein Kind überraschend in das Leben seiner Eltern. Dann bedarf es der Solidarität aller, damit es willkommen sein kann.“ An 32 Orten Oberösterreichs werden zum Tag des Lebens gegen eine Spende Überraschungspakete verschenkt und auch Mehlspeisen-Buffets organisiert, wie in der Pfarre Eberstallzell. Dort haben Firmlinge die Aktion durchgeführt und dabei am Kirchenvorplatz fleißig die Überraschungspakete, selbst gebackenen Kuchen und Kaffee verkauft und außerdem Lebkuchenherzen zum Muttertag verschenkt. Die Jugendlichen konnten beeindruckende 1.640,54 Euro an die Aktion Leben OÖ überweisen.

IM GEDENKEN_

Sr. Stefana Bernhard CS

Am 27. Mai 2026 ist Sr. Stefana Bernhard von der Ordensgemeinschaft der Caritas Socialis im 91. Lebensjahr verstorben. Sie stammt aus Wögern (Gemeinde Unterweisersdorf) und arbeitete in der elterlichen Landwirtschaft mit, ehe sie 25-jährig in die Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis eintrat. 1970 brach sie nach Brasilien auf, wo Sr. Stefana bald mit den ärmsten Familien zu arbeiten begann. Sie baute Mütterclubs auf, ermöglichte Frauen Berufsausbildungen und war in der Kinderpastoral tätig. 2012 kehrte sie nach 42 Jahren nach Österreich zurück, im Herzen blieb sie ihrer zweiten Heimat Brasilien aber stets verbunden. „Sr. Stefana war ein aufrichtiger und authentischer Mensch. Wir sind dankbar für das Zeugnis ihres Lebens“, würdigt sie ihre Ordensgemeinschaft. Sr. Stefana fand ihre letzte Ruhestätte in Kalksburg.



H. Isfried Pichler OPraem

Am 3. Juni 2026 ist der Prämonstratenser-Chorherr des Stiftes Schlägl, H. Isfried Pichler, 89-jährig verstorben. Er stammt aus Rohrbach, ist 1956 in das Stift eingetreten, wurde 1962 zum Priester geweiht und 1965 zum Doktor der Theologie promoviert. Er war in den 1970er-Jahren Prior und modernisierte die Stiftsgebäude. Besonders aber galt sein Einsatz der Bibliothek und dem Stiftsarchiv, die er bis 2009 leitete. Er förderte die wissenschaftliche Erschließung der Bestände und gründete dazu die Reihe „Schlägler Schriften“. H. Isfried arbeitete aber auch selbst unermüdlich als Historiker. Vor allem das Profeßbuch (1992) und das Urkundenbuch (2003) bleiben wichtige Referenzwerke zur Stiftsgeschichte. Viele Male fuhr er auch – von den Geheimdiensten argwöhnisch beäugt – in die Länder des Ostblocks, um mit den dortigen Mitbrüdern Kontakt zu halten. Von 1990 bis 2016 war H. Isfried Pfarrer in Kleinzell. Die letzten Lebensjahre verbrachte er zufrieden auf seinem Zimmer, wo man ihn lesend oder Musik hörend antreffen konnte. Das Requiem wird am 15. Juni 2026 um 14 Uhr in der Stiftskirche Schlägl gefeiert.



Martha Schicho

Am 2. Juni 2026 ist Martha Schicho im Kreis ihrer Familie im 87. Lebensjahr verstorben. Knapp vier Jahrzehnte war sie Beraterin in der diözesanen Abteilung für Ehe und Familie, ebenso war sie als Referentin in der Erwachsenenbildung und als Autorin bei der Kirchenzeitung, der „Welt der Frau“ und beim Radio tätig. Für die Kirchenzeitung war sie eine bevorzugte Ansprechpartnerin in allen Beziehungsfragen, wofür ihr herzlich gedankt sei. Martha Schichos Leben war geprägt vom Einsatz für die Menschen; Kraft schöpfte sie aus ihrem Glauben. Sie stammt aus Südtirol, absolvierte in Meran die Lehrerbildungsanstalt, schloss nach der Kinderpause 1977 in Salzburg ein Studium der Pädagogik, Psychologie und Romanistik ab und erwarb ein Doktorat. Sie hat auch einige Zeit als diözesane Ombudsfrau gegen Missbrauch und Gewalt gearbeitet. Martha Schicho hinterlässt ihren Mann Josef und vier erwachsene Kinder. Der Auferstehungsgottesdienst findet am 27. Juni um 11 Uhr in der Pfarrkirche Hl. Geist in Dornach mit anschließender Beisetzung im Garten der evangelischen Versöhnungskirche statt.

